

## Nachbericht

### Das 41. PV-Symposium: PV als wichtiger Bestandteil im Energiesystem

**Mit dem 41. PV-Symposium setzte die Solarbranche erneut ein deutliches Zeichen für Innovation, Austausch und die Zukunft der Photovoltaik. Expert\*innen aus Industrie und Wissenschaft versammelten sich vom 03.-05. März 2026 im Kloster Banz, Bad Staffelstein, um die aktuellsten Trends, technologische Entwicklungen und praxisnahe Lösungen zu diskutieren. Von spannenden Fachvorträgen über Workshops bis hin zu lebhaften Diskussionen bot das Symposium zahlreiche Impulse für die Energiewende und zeigte, dass die Photovoltaik nach wie vor ein wichtiger Baustein in der Energieversorgung von morgen ist. Hieraus ergeben sich aber neue Herausforderungen für die Branche.**

Bereits in der Eröffnung am ersten Tag setzte das PV-Symposium ein klares Signal: „Wir sind nicht das Problem, sondern Lösungsbringer“, so Prof. Dr. Andreas Bett, Institutsleiter vom Fraunhofer ISE und fachlicher Leiter des Symposiums. Auch erinnert wurde daran, dass die Photovoltaikbranche weiterhin in einer Wachstumsphase steckt. Der Weg ist klar, doch das volle Potenzial ist längst noch nicht ausgeschöpft – es gibt nach wie vor zahlreiche Chancen und viel Raum für weitere Entwicklungen.

Auch reagierte die Branche souverän und faktenorientiert auf die Ankündigungen aus Berlin: Wir heißen die Pläne nicht gut, wir bieten aber auch Lösungen an, die das Angekündigte unnötig, ja sogar unsinnig machen. „Wir werden in den nächsten Monaten eine Menge an Debatten erleben“ kündigte Jörg Ebel, Präsident, BSW Solar an und ordnete die aktuellen politischen Aussagen in einer Zusammenfassung ein. „Lasst uns einen Gegenvorschlag machen“, forderte Volker Schöller, CTO, Schoenergie GmbH die Anwesenden auf und nahm ebenfalls Bezug auf die negativen News aus der Politik. Er eröffnete die fachlichen Vorträge mit einem starken Impulsvortrag zum Thema: Systemstabilität im Verteilnetz: Erfahrungen, Herausforderungen und Perspektiven von netzbildenden, hochdynamischen Speichern in Kombination mit Erzeugungsanlagen und stellte den zellulären Ansatz als eine der technischen Möglichkeiten dar, um Netze zu stabilisieren, die Schwarzstartfähigkeit zu erhöhen und Ausbaurkosten zu reduzieren.

Die Eröffnungsdiskussion im Anschluss widmete sich dem Kernthema Systemlösungen und Systemtechnik mit dem Blick auf Chancen und Herausforderungen im Bereich Netze. Joachim Kabs, Vorstandsvorsitzender VDE FNN und Geschäftsführer von Bayernwerk Netz GmbH, betonte in der Diskussionsrunde, dass die klassischen Ausbaustrategien wie das Windhundprinzip nicht mehr zeitgemäß seien. Vielmehr geht es darum, Energieerzeugung, Speicher und Netzauslastung ganzheitlich und dynamisch zu steuern. „Wir müssen lösungsoffen und technologieoffen sein und klären, was uns Flexibilität wert ist. Wir müssen Vorgaben zur Netzdienlichkeit machen und Speicher müssen integriert werden“.

Das Symposium machte bereits am ersten Tag direkt deutlich, dass die Branche angesichts politischer und wirtschaftlicher Herausforderungen handlungsfähig bleibt und sich den Herausforderungen stellt. Dr. Silvana Tiedemann, Geschäftsführerin von Neon Neue Energieökonomie fasste die Leitlinien zusammen: Ein funktionierendes System müsse antizipierbar, dynamisch und auf lokale Gegebenheiten abgestimmt sein, wobei Verantwortung und Risiko klar zugeordnet werden müssen. Damit war der Ton für das 41. PV-Symposium gesetzt.

Das System muss ganzheitlich gedacht werden und die PV darin integriert sein. Hierfür müssen Anreize geschaffen werden. Es braucht eine Lenkungswirkung und einen konkreten Fahrplan.

### **Erneuerbare Energien: Wachstumstreiber der Energieversorgung**

Die Rolle der erneuerbaren Energien wurde auf dem PV-Symposium als tragende Säule der Energiewende hervorgehoben. Der Ausbau von PV, Wind und weiteren Technologien deckt inzwischen fast das gesamte Energie-Wachstum und zeigt, dass die Energiewende zunehmend auf eigenen Füßen steht.

Hans Urban vom gleichnamigen Ingenieurbüro stellte in der Sitzung „Zukunft der Photovoltaik im Stromnetz“ klar, dass es nun darauf ankomme, geeignete Maßnahmen zu finden, um den Ausbau gezielt zu steuern und nicht zu bremsen. Gerade bei einem Anteil von rund 60% erneuerbarer Energien im Strommix werde deutlich, dass ein weiterer Ausbau nur in Kombination mit ausreichend Flexibilität und insbesondere mit Speichern sinnvoll umgesetzt werden könne.

Ein besonders relevanter Aspekt dabei ist der Energieverbrauch: PV-Anlagen auf Dächern decken bereits heute einen signifikanten Teil des Strombedarfs direkt vor Ort. Gleichzeitig wurde deutlich, dass dieser Anteil in der öffentlichen Wahrnehmung und in der statistischen Erfassung häufig unterschätzt wird. In der Sitzung wurde hervorgehoben, dass PV-Anlagen nicht nur zur Stromproduktion beitragen, sondern auch eine wichtige Funktion für die Systementlastung und Effizienzsteigerung übernehmen. Klargestellt wurde, dass eine Entlastung geschaffen werden könne, wenn man den richtigen Ansatz findet, um so effizient wie möglich zu sein.

Im weiteren Verlauf des Symposiums wurde deutlich, wie vielfältig die Ansätze und Lösungswege in der Praxis bereits sind. Ein Eindruck, der sich insbesondere in den zahlreichen Fachsitzungen widerspiegelt.

### **Praxis trifft Vielfalt: Erfahrungen und Impulse aus erster Hand**

Das Symposium bot eine Breite an vielfältigen Sitzungen, die sowohl technologische als auch regulatorische Aspekte abdeckten. Einen großen Teil nahm in diesem Jahr auch das Thema Speicher ein. Die Sitzung „Speicher“ mit anschließender lebhafter Diskussion hat praxisnah aufgezeigt, dass Speichersysteme nicht isoliert betrachtet werden dürfen, sondern integrale Bestandteile des Gesamtsystems sind. Einen Überblick gab die Keynote „Batterieforschung, Batterietechnologie und Batteriemärkte“ von Dirk-Uwe Sauer, RWTH Aachen. Einen Blick über die DACH Region hinaus warf Niels Twietmeyer, Wärtsilä GmbH in seinem Vortrag „Möglichkeiten und Herausforderungen globaler Batteriespeichermärkte und was wir daraus in Deutschland lernen können“. Hier wurde deutlich, dass beispielsweise der Day-Ahead-Markt Handel für Großspeicher in den USA jetzt schon rentabel und gut nachvollziehbar ist.

Auch wurde aufgezeigt, dass Batteriesystemkosten durch eine Batteriekostensenkung noch um ca. 30% sinken könnten. Weiterhin wurden auch Potenziale zur Energieoptimierung von Multi-Use-Batteriespeichern beleuchtet, sowie ein Blick auf die Möglichkeiten von Speichern in PV-Anlagen mit Bürgerbeteiligung geworfen, um hier vor negativen Strombörsenpreisen zu retten.

Ergänzend dazu stießen die Sitzungen „Freiflächen“ und „Flächenkulissen“ auf großes Interesse, welche ein breites Spektrum an Möglichkeiten im Bereich Agri-PV, Floating-PV, Verbundkraftwerke und weiteren

aufzeigte und auch wieder den Bogen zu Großspeichern oder Steckersolarspeichern zog. Anhand konkreter Projektbeispiele von kleineren Anlagen bis hin zu großskalierten Projekten wurden sowohl Potenziale als auch Herausforderungen in der Flächennutzung aufgezeigt. Dabei wurde deutlich, wie wichtig eine differenzierte, regionale Betrachtung ist, um Flächen effizient zu nutzen und gleichzeitig Akzeptanz zu sichern. Maximilian Nöbner, Leiter Portfolio- & Performancemanagement | Leiter Assetmanagement, Bayernwerk Netz GmbH, brachte die Sitzung prägnant auf den Punkt, indem er Überbauungen als „Win-Win-Win-Situation“ bezeichnete und den eingeschlagenen Weg des PV-Ausbaus klar bekräftigte.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Qualitätssicherung von PV-Anlagen. In den drei Sitzungen „Zuverlässigkeit neuer Technologien“, „Modulcharakterisierung in der Anwendung“ und „Lernen aus Fehlern in großen Datensätzen“ zeigten die Beiträge typische Fehlerquellen und die Aktualität von UV-Degradation und Glasbruch in PV-Parks auf und stellten Methoden zur systematischen Analyse und Bewertung vor. Dadurch wurde deutlich, wie wichtig ein kontinuierliches Monitoring und eine strukturierte Auswertung für den langfristig zuverlässigen Betrieb von Anlagen ist und wie Ursachenverständnis das Risiko minimiert.

In der Sitzung „Versorgungssicherheit mit PV: Digitalisierung | KI | Cybersecurity“ machten die Vorträge der Expert\*innen deutlich, dass mit der wachsenden Vernetzung von Anlagen auch die Anforderungen an IT-Sicherheit steigen und auch die PV-Branche oder Erneuerbare Energien allgemein mit Angriffen rechnen müssen. „Fast jeder, der größerer Kundenkreise hat, wird in der Lage sein, einen Blackout auszulösen.“, so Dr. Ingo Hanke, Produkt Manager Cyber Security und Digital Services von SMA Solar Technology AG. Gleichzeitig wurde betont, dass Vertrauen in Systeme und deren Absicherung eine zentrale Rolle spielen und kontinuierlich überprüft werden müssen, um den regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden. Felix Meurer, Rechtsanwalt bei orka Partnerschaft mbB klärte bestens über den Stand der Sicherheitsregeln auf und gab klare Hinweise, was von Betreibern getan werden muss. Er forderte Konzepte zur IT-Sicherheit auch für mittlere Unternehmen und KRITIS-Standards für die physischen Anlagen.

### **Meet the Speaker und Thesentische für mehr Kontakt, Diskussion und Vernetzung**

Abgerundet wurden die Fachsitzungen durch die parallel stattfindenden Sitzungen zur BIPV, sowie der Energiemeterologie und Simulation, sowie durch vielgelobte interaktive Formate wie „Meet the Speaker“ und die „Thesentische“. Diese ermöglichten den Teilnehmer\*innen die Inhalte zu vertiefen, offene Fragen zu klären und gemeinsam Lösungsansätze zu diskutieren. Der intensive Austausch sowohl in den Sitzungen als auch darüber hinaus unterstrich einmal mehr den hohen Stellenwert des Symposiums als Plattform für den Wissenstransfer und die Vernetzung innerhalb der Branche. „Was mir gut gefällt, ist die Gelegenheit, die Dinge gemeinsam zu diskutieren“, so ein häufig geteilter Eindruck aus den verschiedenen Gesprächen. Besonders die erweiterten Networking Möglichkeiten in den Formaten und den großzügigen Pausen im Ausstellungsbereich, sowie auch die hohe Qualität des Networkings in diesem Jahr wurde von vielen Teilnehmenden gelobt und fand viel Anklang. Auch der Blick ins Ausland lieferte wertvolle Impulse, etwa hinsichtlich regulatorischer Rahmenbedingungen für Steckersolaranlagen und Wechselrichterlösungen.

### **Bastlergeist als Erfolgsfaktor: Warum Photovoltaik mehr ist als Technik**

Ein Highlight am Schluss war definitiv der gemeinsame Abschlussvortrag von Rolf Behringer, Solare Zukunft e.V. und Peter Fath, RCT Solutions GmbH. Dieser ging weg von der technischen Detailtiefe und lockerte unter dem Motto „mit Kopf, Herz und Hand“ den Abschluss des Symposiums mit viel Bastlergeist und Herz auf. Selbst langjährige PV-ler staunten und zeigten sich begeistert über die kreativen Möglichkeiten der Nutzung von Solarzellen. Dieser Aufruf zu mehr Kreativität und Bastlergeist schickte die Teilnehmenden mit einem kreativen und pädagogischen Blick auf den Heimweg und in die Kommunikation mit nicht-Fachpersonen, um die Ideen des Symposiums in die Welt zu tragen und vielleicht auch selbst kreativ zu werden.

Diesen Gedanken griff dann Peter Fath auf und kündigte zwei Wettbewerbe zur Förderung der deutschen Innovationskraft an: den Bastlerpreis, eine Auszeichnung für Alltagsinnovatoren (Hobbyisten, Heimwerker, kreative Denker) mit Ideen zu PV, Nachhaltigkeit und Bastler, sowie die PV-Olympiade für Installateure, um herausragende Leistungen von PV-Speicher-Anlagen zu würdigen im Bereich innovative out-of-the-box Konzepte. Beide Auszeichnungen werden im Rahmen des PV-Symposiums 2027 verliehen und sind jeweils mit einem Preisgeld dotiert.

### **Impulse für morgen: Zwischen Erkenntnis und Zukunft**

Das 41. PV-Symposium zeigte eindrucksvoll, dass die PV-Branche bereit ist, ihre Rolle als Lösungsbringer aktiv wahrzunehmen. Fachliche Tiefe, praxisnahe Diskussionen und interaktive Formate ermöglichten einen umfassenden Blick auf die Chancen und Herausforderungen der Branche.

Gesorgt wurde dafür, dass die Teilnehmer\*innen mit einem klaren Eindruck das Symposium verlassen: PV ist nicht nur technologisch auf dem Vormarsch, sondern auch ein zentraler Bestandteil der Energiewende, der aktiv gestaltet und weiterentwickelt werden muss.

Merken Sie sich bereits jetzt das Datum für das 42. PV-Symposium 2027 vor! Freuen Sie sich vom 09.-11. März 2027 im Kloster Banz, Bad Staffelstein auf neue Sitzungen, innovative Projekte und zahlreiche Möglichkeiten zum fachlichen Austausch. Seien Sie dabei und gestalten Sie die Zukunft der PV-Branche aktiv mit!

### **Weitere Information finden Sie hier:**

<https://www.pv-symposium.de>

### **Pressekontakt:**

Maria Hemming

Projektleiterin

Tel. +49 761 7699 1822

[hemming@conexio-pse.de](mailto:hemming@conexio-pse.de)

### **Über Conexio-PSE:**

Conexio-PSE organisiert renommierte internationale Wissenschafts- und praxisnahe Wirtschaftskonferenzen mit den Schwerpunkten Erneuerbare Energien, Transformation der Energiewirtschaft und Ressourceneffizienz. Wir fördern Innovation durch Vernetzung und Wissensaustausch, indem wir unsere fachliche Kompetenz aus der Energiebranche und Wissenschaft mit unserem langjährigen Veranstaltungs-Know-how und innovativen Konzepten kombinieren: So treffen inhaltliche Tiefe und fachliche Qualität auf ein zielgruppenspezifisches, modernes Veranstaltungsdesign. Unser Ziel ist der Erhalt der Lebensgrundlagen für die kommenden Generationen. Deshalb arbeiten wir für die nachhaltige Nutzung der weltweiten Ressourcen und die Umgestaltung der Energieversorgung. Indem wir auf unseren Konferenzen Wissenschaft, angewandte Forschung, Industrie, Politik, Finanzwelt und Anwender zusammenbringen, treiben wir diese Entwicklung voran.

<https://www.conexio-pse.de/>